

Master Schulentwicklung (M.A.)

**Studieninformationen
für Interessentinnen
und Interessenten**

ein internationales Projekt der

Pädagogischen Hochschule Weingarten (Deutschland)
Pädagogischen Hochschule Vorarlberg (Österreich)
Pädagogischen Hochschule Graubünden (Schweiz)
Pädagogischen Hochschule Schaffhausen (Schweiz)
Pädagogischen Hochschule St.Gallen (Schweiz)
Pädagogischen Hochschule Thurgau (Schweiz)



und deren RektorInnen

Dr. Margret Ruetz (Weingarten)
Prof. Dr. Ivo Brunner (Vorarlberg)
Dr. Johannes Flury (Graubünden)
Thomas Meinen (Schaffhausen)
Prof. Dr. Erwin Beck (St.Gallen)
Prof. Dr. Ernst Preisig (Thurgau)



Studienleitung

Leiterinnen: Prof. Dr. Katja Kansteiner-Schänzlin
Dr. Stefanie Schnebel
Weingarten / D
Co-Leiter: Prof. Dr. Alois Keller
St.Gallen / CH



Mitglieder der Planungsgruppe

Weingarten: Dr. Stefanie Schnebel, Prof. Dr. Katja Kansteiner-Schänzlin
Vorarlberg: Prof. Dr. Johannes Hertnagel
Graubünden: Tanja Jud
Schaffhausen: Catherine Lieger
St.Gallen: Prof. Dr. Alois Keller, Judith Pekarek
Thurgau: Reto Stocker, Liliane Speich

gefördert von der



Internationale
Bodensee
Hochschule

www.master-schulentwicklung.com

Begrüßung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen erste Studieninformationen zur Verfügung stellen zu können. Die Studienunterlagen geben Auskunft über Abschluss, Profil, Inhalte und Organisation des Studiums. Bei darüber hinausgehenden Fragen steht Ihnen die Studienleitung (schnebel@ph-weingarten.de; kks@ph-weingarten.de) bzw. die Co-Leitung (alois.keller@phsg.ch) gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen eine ergiebige Lektüre.

Freundliche Grüße von

Dr. Stefanie Schnebel
Studienleiterin

Prof. Dr. Katja Kansteiner-Schänzlin
Studienleiterin

Prof. Dr. Alois Keller
Co-Leiter

Die Informationen verstehen sich vorbehaltlich von Veränderungen (z.B. auf Grund organisatorischer Umstände etc.)

Gliederung

Merkmale des Studienganges	5
Studienabschluss	6
Kompetenzprofil des Studiengangs	6
Zulassungsvoraussetzungen	9
Grundstruktur des Studiengangs.....	10
Aufbau der Studienmodule	10
Studienprogramm Teil I: Überblick	12
Studienprogramm Teil II: Präsenztage	13
Studienprogramm Teil III: Orte, Zeiten, Einzelveranstaltungen, Dozierende	14
Leistungsnachweise.....	20
Einschreibung	22
Studiengebühren	22
Kontaktanschriften für weitergehende Informationen	22
Bewerbungsunterlagen und Bewerbungen	23

Merkmale des Studienganges

Der Studiengang weist folgende Merkmale auf:

Internationale Ausrichtung

Der Studiengang zeichnet sich durch eine einzigartige internationale Ausrichtung aus:

- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich.
- Der Studiengang findet an verschiedenen Orten statt: schwerpunktmäßig in Weingarten (D), St.Gallen/Rorschach (CH) und Kreuzlingen (CH), daneben auch in Chur (CH), Schaffhausen (CH), und Feldkirch (A).
- Der Abschluss ‚Master of Arts‘ ist international anerkannt.
- Die ausgewiesenen Dozierenden stammen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich.

Das internationale Flair ermöglicht perspektivenreiche Diskussionen und bietet Einblick in unterschiedliche (Schul-) Kulturen.

Stabile Lerngruppe

Der gesamte Kurs (ca. 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer) durchschreitet gemeinsam und als kontinuierliche und stabil bleibende Lerngruppe das Studium.

Vernetzung auf unterschiedlichen Ebenen

Der Studiengang zielt ab auf eine breite Vernetzung auf unterschiedlichen Ebenen

- durch die Beteiligung und Zusammenarbeit verschiedener Dozierender der Partnerhochschulen und weiterer Bildungsinstitutionen;
- durch regen Austausch und gewinnbringende Kooperation in der Gruppe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer;
- durch die internationale Zusammensetzung von Menschen unterschiedlicher Berufsbiographien

Didaktische Leitlinien

- *Sandwichprinzip*: Wechsel von angeleiteten Präsenzphasen und selbstorganisierten Phasen, Lerntandems, gezielte Aufgabenvorgaben, begleitende Beratung.
- *Aufgabenorientierung*: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzphasen Arbeits-, Transfer- und Anwendungsaufgaben.
- *Lerntandems*: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeiten in den Vorbereitungs- und Nachbereitungsphasen in Lerntandems. Je nach regionaler Zusammensetzung wird die Arbeit in Lerntandems intensiviert, z.B. gegenseitige kollegiale Beratung im Rahmen der Projektphase.
- *Präsenzphasen*: In den Präsenzphasen liegt der Schwerpunkt auf Vernetzung, Vertiefung, Herstellung von Übersichten und Reflexion.
- *Materialvielfalt*: Einsatz vielfältiger didaktischer Materialien, z.B. wissenschaftliche Artikel, Skript, akademische Lehrbücher, Daten, Fallstudien, Video und Videoanalysen.
- *Einsatz vielfältiger Lehrmethoden*: Vorlesung, Seminar, Übungen, projektorientiertes Arbeiten, Praktikum, Lerntandems, Methoden der Selbstreflexion.

Promotionsmöglichkeit

Absolventinnen und Absolventen mit einem überdurchschnittlichen Abschlussergebnis („sehr gut“ oder „gut“) können an der Pädagogischen Hochschule Weingarten als Doktorandin bzw. Doktorand aufgenommen werden (§ 28, Abs. 3, Satz 1, Nr. 1 Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg).

Erfolgreiche Akkreditierung und Reakkreditierung

Der Studiengang wurde erstmals im Jahr 2006 erfolgreich von der Akkreditierungsagentur für Studiengänge im Bereich Heilpädagogik, Pflege, Gesundheit und Soziale Arbeit (AHPGS) in Freiburg akkreditiert (http://www.ahpgs.de/kurzdar/weingarten_maschulentwicklung.pdf). Der Studiengang wurde im Herbst 2010 mit dem heute bestehenden Profil in Kurs 3 reakkreditiert.

Studienabschluss

Der Studiengang wird mit dem Titel

„Master of Arts (M.A.)“

zertifiziert und mit 90 ECTS-Punkten (European Credit Transfer System) ausgewiesen. Zum Abschluss erhält jede Absolventin bzw. jeder Absolvent eine Masterurkunde und ein Diploma Supplement, jeweils in deutscher und in englischer Sprache.

Kompetenzprofil des Studiengangs

Grundsätzliche Ausrichtung

Die Absolventinnen und Absolventen des Studienganges kennen die relevanten Konzepte und Verfahren, um Entwicklungsprozesse an Schulen zu initiieren, zu begleiten, zu unterstützen und zu evaluieren. Sie verfügen über Expertise in den Bereichen Schul-, Organisations- und Unterrichtsentwicklung, Personalführung, Beratung, Coaching und Evaluationen. Darüber hinaus vermittelt der Studiengang grundlegende Handlungskompetenz für einen professionellen Umgang in der Praxis.

Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen gewinnen Expertise zur Schulentwicklung in inhaltlicher und strategischer Hinsicht und sind in der Lage, Konzepte bedarfsspezifisch und kooperativ zu entwickeln.

Sie können ihre analytische und unterstützende Expertise personal sensibel einsetzen, reflektieren und in ihrer Wirkung evaluieren.

Sie sind fähig, in Fragen der Schulentwicklung neue Ideen und Konzepte zu entwickeln und diese im vielschichtigen Praxisfeld umzusetzen.

Sie können Schulen in der Lösung komplexer Probleme in Bezug auf Unterrichtsentwicklung, Teamentwicklung, Personalentwicklung und Evaluation beraten und unterstützen.

Sie sind fähig, Schulen unter Einbezug verschiedener Perspektiven und Daten zu analysieren und Empfehlungen für ihre weitere Entwicklung zu formulieren und den weiteren Schulentwicklungsprozess zu begleiten.

Sie können Aufgaben der Personalführung erkennen und wahrnehmen.

Sie sind fähig, ihre Kenntnisse und Analysen im Diskurs mit Expertinnen und Experten sowie in Gesprächen, Beratungen und Präsentationen mit Beteiligten effektiv zu kommunizieren.

Sie sind fähig, sich Wissen und Fähigkeiten selbstständig und selbstbestimmt anzueignen. Sie verfügen über Strategien des selbstregulierten und forschenden Lernens.

Sie sind fähig, in Kooperation mit Peers und Beteiligten im Feld Projekte zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren.

Sie können die Bedingtheiten ihrer Tätigkeiten und der eigenen Rolle selbstkritisch reflektieren und für ihr professionelles Handeln Verantwortung übernehmen.

Bereichsspezifische Ausrichtung

Bereich Schulentwicklung (SE)

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein Grundverständnis von Schulentwicklung zwischen pädagogischem Grundauftrag, systemtheoretisch-soziologischen Dimensionen, politisch-rechtlichen Faktoren und psychologischen Kräftefeldern.

Sie sind in der Lage, dieses Grundverständnis verständlich und anschaulich im Schulfeld zu kommunizieren.

Die Absolventinnen und Absolventen sind fähig schulische Institutionen zu erfassen und zu analysieren.

Sie verfügen über ein Repertoire an Instrumenten und Methoden, Entwicklungsprozesse zu initiieren, zu begleiten und zu unterstützen und Aufgaben in Führungsverantwortung zu übernehmen.

Bereich Bildungsmanagement (BM)

Die Absolventinnen und Absolventen kennen verschiedene Bildungssysteme, deren Steuerungsmechanismen und können Strukturen und Entwicklungen des eigenen Bildungssystems in diesen Kontext kritisch einordnen.

Sie verfügen über ein Grundverständnis von Organisationen und können die Entwicklung von Bildungsorganisationen analysieren und reflektieren sowie Bildungsangebote und -einrichtungen wirkungsvoll nach außen repräsentieren.

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Kenntnisse im Bereich des Personalmanagements, können diese auf das eigene Arbeitsfeld übertragen und handeln kompetent im Bereich der Personalentwicklung und -führung.

Sie verfügen über ein Repertoire an Instrumenten und Methoden des Projektmanagement, Projekte zu akquirieren, zu initiieren, zu begleiten und zu unterstützen.

Die Absolventinnen und Absolventen reflektieren institutionelle Strukturen und Prozesse sowie persönliche Haltungen und Handlungen vor dem Hintergrund von Werten und Normen in der Bildung und setzen sich mit Fragen des Ethos in Organisationen, Entwicklungsprozessen und Führungsaufgaben auseinander.

Bereich Beratung/Coaching (BC)

Die Absolventinnen und Absolventen sind im Stande, im beruflichen Alltag bewusst und gezielt zu kommunizieren und können verschiedene Gesprächssituationen angemessen strukturieren, führen und reflektieren.

Sie können eine Beratungshaltung einnehmen, Formen der kollegialen Beratung und Supervision einsetzen und Coachinggespräche lösungs- und ressourcenorientiert entwickeln.

Die Absolventinnen und Absolventen kennen die individuellen Grenzen beraterischen Handelns und können entsprechende Fälle an Beratungsexperten weitervermitteln.

Bereich Unterrichtsentwicklung (UE)

Ausgehend von einem reflektierten und wissenschaftsorientierten Lern- und Didaktikverständnis sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage den Bedarf nach Unterrichtsentwicklung zu analysieren, kooperative Unterrichtsentwicklungsprojekte zu initiieren, zu begleiten und zu evaluieren.

Sie verfügen über ein Repertoire von Verfahrensweisen zur inhaltlichen Definition und Organisation von Unterrichtsentwicklungsprojekten.

Sie können Vorhaben der Unterrichtsentwicklung in ihren historischen und lernpsychologischen Dimensionen situieren.

Sie können schulische Interventions-, Planungs-, Reflexions- und Evaluationsverfahren für Change-Management einsetzen und eine gemeinsame Lehr-Lernkultur der Schule fördern.

Bereich Evaluation (EV)

Die Absolventinnen und Absolventen entwickeln eine evaluativ-wirkungsorientierte Grundhaltung und sind fähig, für Fragestellungen aus dem Bildungsbereich ein geeignetes Evaluationsdesign auszuarbeiten.

Sie verfügen über ein definiertes Instrumentarium von qualitativen und quantitativen Methoden zur Planung, Entwicklung und Durchführung von Evaluationen im Bildungsbereich nach wissenschaftlichen Standards.

Sie sind fähig, Schulen in der Interpretation von Evaluationen zu unterstützen und im Aufbau von Entwicklungsprojekten zu beraten.

Sie können Evaluationen im Kontext von Schulentwicklung und Bildungsreform situieren und die Funktionen von Evaluationen sowie die Rollen der Beteiligten im Auftragsfeld reflektieren.

Bereich Empirische Methoden (EM)

Die Absolventinnen und Absolventen kennen die Grundlagen zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten.

Sie sind in der Lage, Forschungsdesigns zu konzipieren, empirische Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden praktisch anzuwenden und wissenschaftliche Untersuchungen kritisch zu beurteilen.

Zulassungsvoraussetzungen

Zum Studiengang wird zugelassen, wer 210 ECTS-Punkte (kurz CP für Credit Points) vorweisen kann.

Diese können sich wie folgt zusammensetzen:

Deutschland:

- Ein Lehramtsstudium mit erster und zweiter Staatsprüfung, ein abgeschlossenes Diplom- oder Masterstudium in Psychologie, Soziologie oder Erziehungswissenschaft bzw. Pädagogik.
- Ein Bachelorstudium in einem Bildungswissenschaftlichen Studiengang im Umfang von 180 CP und Zusatzqualifikationen im Umfang von 30 CP.

Für alle Ausbildungen mindestens drei Jahre Berufserfahrung.

Österreich:

- Ein universitäres Lehramtsstudium im Umfang von mind. 210 CP.
- Ein Lehrdiplom im Umfang von 180 CP und Zusatzqualifikationen im Umfang von 30 CP.
- Ein Bachelorstudium in einem Bildungswissenschaftlichen Studiengang im Umfang von 180 CP und Zusatzqualifikationen im Umfang von 30 CP.

Mindestens drei Jahre Berufserfahrung.

Schweiz:

- Ein universitäres Lehramtsstudium für Sekundarstufe II. Ein abgeschlossenes Lizentiats- oder Masterstudium in Psychologie, Soziologie oder Erziehungswissenschaft bzw. Pädagogik.
- Ein universitäres Lehramtsstudium für Sekundarstufe I und Zusatzqualifikationen im Umfang von 30 CP.
- Ein Bachelorstudium in einem Bildungswissenschaftlichen Studiengang im Umfang von 180 CP und Zusatzqualifikationen im Umfang von 30 CP.
- Ein Lehramtsstudium Sekundarstufe I an einer Pädagogischen Hochschule im Umfang von 210 CP.
- Ein seminaristisches Lehrdiplom (äquivalent mit 100 CP) und ein Dossier zur beruflichen Tätigkeit und Weiterbildung, das im Leistungsumfang 80 CP entspricht sowie Zusatzqualifikationen im Umfang von 30 CP. Eine Qualifizierung in wissenschaftlichem Arbeiten im Umfang von mind. 2 Tagen wird empfohlen.

Für alle Ausbildungen mindestens drei Jahre Berufserfahrung.

Als Zusatzqualifikationen gelten z.B.:

- a. Anrechnung:
 - Nachweise von Weiterbildungen im Hochschulbereich, etwa Erweiterungsstudiengänge, Nachdiplomkurse oder Zusatzqualifikationen (z.B. Schulsozialpädagogik, Beratungslehrer)
 - Einschlägige Zusatzqualifikationen erworben an anerkannten Institutionen der Weiterbildung im Bildungsbereich (z.B. Lehrerfortbildungsakademien)
 - Tätigkeit als Dozent, Kursleiter oder Lehrbeauftragter im Bereich der Lehrerausbildung oder im Fortbildungsbereich (Lehrerfortbildung, Qualifizierung von Erziehern etc.)
 - Leitende Aufgaben in Entwicklungsprojekten im Bildungssystem (z.B. Leitung Modellversuch „Neue Mittelschule“; Leitung kommunales Bildungsbüro)
- b. Nachweis der Qualifikation durch eine Klausur, die in Kooperation mit den Modulverantwortlichen gestellt wird und an der Pädagogischen Hochschule Weingarten abzulegen ist. Durch die Klausur können maximal 10 CP nachgewiesen werden.

Über die Anrechnung von Abschlüssen und Zusatzqualifikationen entscheidet jeweils die aufnehmende Hochschule. Weitere Informationen erhalten Sie bei den auf Seite 20 genannten Personen.

Grundstruktur des Studiengangs

Der Studiengang gliedert sich in 13 Module.

- Schulentwicklung I und II
- Bildungsmanagement I und II
- Evaluation I und II
- Unterrichtsentwicklung I und II
- Beratung / Coaching I und II
- Empirische Methoden
- Projekt / Praktikum
- Masterthesis

In diesen Modulen werden theoretisch fundierte und empirisch gestützte wissenschaftliche Konzepte vermittelt, mit Anwendungsbezügen verknüpft und praktisch erprobt.

Der gesamte Arbeitsumfang je Modul umfasst 150 h (Präsenz-, Selbstlern- und Prüfungszeit). Jedes Modul erhält 5 CP.

Das Modul Projekt / Praktikum beinhaltet 450 h und erhält 15 CP. Hier sind 20 Tage eigenständige Arbeit an einem Projekt und insgesamt 15 Tage Praktikum an mindestens zwei anderen Institutionen enthalten sowie ein Einführungstag und der Leistungsnachweis.

Die Masterthesis umfasst einen Präsenztag und 592 h eigenständige wissenschaftliche Arbeit.

Alle Module werden mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen, das Modul Masterarbeit mit der Masterthesis. Es sind insgesamt 12 Leistungsnachweise und die Masterarbeit anzufertigen.

Das Studium ist abgeschlossen, wenn alle Leistungsnachweise und die Masterarbeit erfolgreich (d.h. mindestens jeweils mit der Note E = 4,0 auf einer Skala von A = 1,0 bis F = 4,7) abgeschlossen wurden.

Aufbau der Studienmodule

Jedes Modul (außer Projekt / Praktikum und Masterarbeit) umfasst 5 Präsenzveranstaltungstage zu 8 h, 62,5 h Selbstlernzeit und 47,5 h Prüfungszeit für den Leistungsnachweis.

Die Selbstlernzeiten dienen vorwiegend dazu, Präsenzveranstaltungen vorzubereiten. Pro Präsenztag fallen 12,5 h Selbstlernzeit an. Hierzu erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einer Internetplattform Lernmaterialien. Dies können beispielsweise Textauszüge mit zugehörigen Lesehinweisen oder Fragestellungen sein, aber auch Aufgaben, wie kleinere Recherchen an einer Schule oder Beobachtungsprotokolle zu Situationen im schulischen Feld. Die Bearbeitung der Aufgaben ist verpflichtend. Der Zeitpunkt der individuellen Arbeit ist den Teilnehmerinnen und Teilnehmern innerhalb des vorgesehenen Zeitfensters freigestellt.

In den Präsenzveranstaltungen werden die theoretischen und praxisbezogenen Vorarbeiten vertieft und weitergeführt. Die Präsenzveranstaltungen werden jeweils von Expertinnen bzw. Experten des Themengebiets geleitet. Die Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen ist verpflichtend.

Ein Modul ist mit den entsprechenden Credit Points (CP) abgeschlossen, wenn die Präsenzveranstaltungen besucht und der Leistungsnachweis erfolgreich erbracht wurden. Die Dauer der Module, d.h. die Zeitphase, über die sich die Präsenztage ziehen, ist unterschiedlich. Die jeweils genaue Dauer wird im Kapitel ‚Studienprogramm‘ ersichtlich.

Alle Module werden pro Studiendurchgang nur einmal angeboten.

Fehlzeiten sind im Umfang von maximal 5 Präsenztagen möglich. Diese dienen dazu, unverschiebbare Termine oder kurze Krankheitsphasen überbrücken zu können.

Studienprogramm Teil II: Präsenztage

Es handelt sich im Folgenden um Übersichten aus dem laufenden Kurs 3, die Einblick in den zeitlichen Aufbau des Studiengangs geben können:

1. Sem. 1	Mo.	01.10.2012	2. Sem. 22	Mo.	08.04.2013	3. Sem. 36	Di.	01.10.2013	4. Sem.		
2	Di.	02.10.2012	23	Di.	09.04.2013	37	Mi.	02.10.2013			
3	Mi.	03.10.2012	24	Mi.	10.04.2013	38	Do.	03.10.2013			
4	Do.	04.10.2012	25	Do.	11.04.2013	39	Fr.	04.10.2013			
5	Fr.	05.10.2012	26	Fr.	10.05.2013	40	Sa.	05.10.2013			
6	Fr.	26.10.2012	27	Sa.	11.05.2013	41	Fr.	01.11.2013			
7	Sa.	27.10.2012	28	Fr.	24.05.2013	42	Sa.	02.11.2013			
8	Fr.	09.11.2012	29	Sa.	25.05.2013	43	Fr.	15.11.2013			
9	Sa.	10.11.2012	30 (Vor- schlag)	Fr.	14.06.2013	44	Sa.	16.11.2013			
10	Fr.	23.11.2012	31 (Vor- schlag)	Sa.	15.06.2013	45	Fr.	29.11.2013			
11	Sa.	24.11.2012	32	Fr.	30.08.2013	46	Sa.	30.11.2013			
12	Fr.	07.12.2012	33	Sa.	31.08.2013	47	Fr.	10.01.2014			
13	Sa.	08.12.2012	34	Fr.	13.09.2013	48	Sa.	11.01.2014			
14	Fr.	11.01.2013	35	Sa.	14.09.2013	49	Fr.	24.01.2014			
15	Sa.	12.01.2013				50	Sa.	25.01.2014			
16	Fr.	25.01.2013				51	Fr.	07.02.2014			
17	Sa.	26.01.2013				52	Sa.	08.02.2014			
18	Fr.	01.03.2013				53	Fr.	21.02.2014			
19	Sa.	02.03.2013				54	Sa.	22.02.2014			
20	Fr.	22.03.2013				55 (Vor- schlag)	Fr.	06.03.2014			
21	Sa.	23.03.2013				56 (Vor- schlag)	Sa.	07.03.2014			
						57	Fr.	20.03.2014			
						58	Sa.	21.03.2014			

Insgesamt sind 54 verpflichtende Präsenztage sowie 4 Tage selbstorganisierter Arbeit im Tandem bzw. Team zu absolvieren.

Studienprogramm Teil III: Orte, Zeiten, Einzelveranstaltungen, Dozierende

Legende Teil I :

-  Präsenztage ‚Bereich Schulentwicklung‘ (SE)
-  Präsenztage ‚Bereich Unterrichtsentwicklung‘ (UE)
-  Präsenztage ‚Bereich Evaluation‘ (EV)
-  Präsenztage ‚Bereich Beratung/Coaching‘ (BC)
-  Präsenztage ‚Bereich Bildungsmanagement‘ (BM)
-  Präsenztage ‚Bereich Empirische Methoden‘ (EM)

1. Sem.	Tag	Datum	Uhrzeit	Präsenz- tage	Selbst- lernzeit (in h) (SLZ)	Modul- prüfungs- zeit (in h)	SLZ		Modul	Thema
							Von	bis		
	Mo.	01.10.2012	10:00 - 18:00	1	12,5	0	02.09.12	05.09.12	SE I	Einführung
	Di.	02.10.2012	09:00 - 18:00	1	12,5	0	08.09.12	12.09.12	SE I	Grundbegriffe Schulentwicklung I
	Mi.	03.10.2012	09:00 - 18:00	1	12,5	0	13.09.12	17.09.12	EM	Wissenschaftliche Texte verfassen
	Do.	04.10.2012	09:00 - 18:00	1	12,5	0	18.09.12	22.09.12	SE I	Schulentwicklung lokal-national-international
	Fr.	05.10.2012	09:00 - 18:00	1	12,5	0	23.09.12	27.09.12	SE I	Fallbeispiele für Schulentwicklungsprojekte
	Fr.	26.10.2012	10:00 - 18:00	1	12,5	47,5	12.10.12	17.10.12	SE I	Steuerung von Bildungsprozessen in Schulen
	Sa.	27.10.2012	09:00 - 18:00	1	12,5	0	18.10.12	22.10.12	BM I	Bildungssysteme im internationalen Vergleich
	Fr.	09.11.2012	10:00 - 18:00	1	12,5	0	29.10.12	04.11.12	BM I	Organisation und Organisationspädagogik
	Sa.	10.11.2012	09:00 - 18:00	1	12,5	0	05.11.12	08.11.12	BM I	Konzepte und Grundsätze der Organisations- entwicklung
	Fr.	23.11.2012	10:00 - 18:00	1	12,5	0	12.11.12	17.11.12	BM I	Grundlagen der Führung von und in Bildungs- organisationen
	Sa.	24.11.2012	09:00 - 18:00	1	12,5	47,5	18.11.12	22.11.12	BM I	Grundlagen der Führung von und in Bildungs- organisationen

	Tag	Datum	Uhrzeit	Präsenz- tage	Selbst- lernzeit (in h) (SLZ)	Modul- prüfungs- zeit (in h)	SLZ		Modul	Thema
							Von	bis		
	Fr.	07.12.2012	10:00 - 18:00	1	354	96	25.11.12	29.11.12	Projekt Praktikum	Einführung in Projekt und Praktikum
	Sa.	08.12.2012	09:00 - 18:00	1	12,5	0	02.12.12	06.12.12	EM	Forschungsmethoden I: quantitativ: Statisti- sche Auswertungsverfahren
	Fr.	11.01.2013	10:00 - 18:00	1	12,5	0	09.12.12	17.12.12	EM	Forschungsmethoden I: quantitativ: Statisti- sche Auswertungsverfahren
	Sa.	12.01.2013	09:00 - 18:00	1	12,5	0	18.12.12	05.01.13	EV I	Arten von Evaluationen, Funktionen der Eva- luation
	Fr.	25.01.2013	10:00 - 18:00	1	12,5	0	13.01.13	17.01.13	EV I	Evaluationsdesign
2. Sem.	Sa.	26.01.2013	09:00 - 18:00	1	12,5	0	18.01.13	22.01.13	EV I	Gütekriterien und Standards der Evaluation
	Fr.	01.03.2013	10:00 - 18:00	1	12,5	0	29.01.13	17.02.13	EV I	Offertenstellung, Rückmeldungen von Evalua- tionsergebnissen und Wirkungen im System
	Sa.	02.03.2013	09:00 - 18:00	1	12,5	47,5	18.02.13	28.02.13	EV I	Leistungsmessung
	Fr.	22.03.2013	10:00 - 18:00	1	12,5	0	13.01.13	17.01.13	EM	Forschungsmethoden II: qualitativ: Inhaltsana- lytische Auswertung
	Sa.	23.03.2013	10:00 - 18:00	1	12,5	47,5	18.01.13	26.01.13	EM	Forschungsmethoden II: qualitativ: Inhaltsana- lytische Auswertung

Mo.	08.04.2013	09:00 - 18:00	1	12,5	0	24.03.13	27.03.13	UE I	Grundbegriffe: Unterricht (systemisch) entwickeln
Di.	09.04.2013	09:00 - 18:00	1	12,5	0	29.03.13	31.03.13	UE I	Unterrichtsqualität erforschen und erkennen
Mi.	10.04.2013	09:00 - 18:00	1	12,5	0	01.04.13	04.04.13	UE I	Fokus Unterricht: Unterrichtsprozesse beobachten und reflektieren
Do.	11.04.2013	09:00 - 18:00	1	12,5	0	05.04.13	07.04.13	UE I	Bezugstheorie: Über das Wissen vom Lernen hinaus denken
Fr.	10.05.2013	10:00 - 18:00	1	12,5	47,5	12.04.13	17.04.13	UE I	Fallbeispiele: Den Wegen, die Schulen und (deren) Lehrpersonen gehen, nachspüren
Sa.	25.05.2013	09:00 - 18:00	1	12,5	0	18.05.13	03.05.13	BC I	Landkarte & Kompass für Beratung/Coaching
Fr.	07.06.2013	10:00 - 18:00	1	12,5	0	12.05.13	17.05.13	BC I	Wirksame Gesprächsführung gestalten
Sa.	08.06.2013	09:00 - 18:00	1	12,5	0	18.05.13	24.05.13	BC I	Moderation und Sitzungsleitung
Fr.	14.06.2013 (Vorschlag)	10:00 - 18:00	1	12,5	0	29.05.13	07.06.13	BC I	Studententag im Lerntandem Sitzungen effizient leiten und moderieren
Sa.	15.06.2013 (Vorschlag)	09:00 - 18:00	1	12,5	47,5	08.06.13	08.07.13	BC I	Studententag im Lerntandem Kollegiale Hospitation und Feedback
Fr.	30.08.2013	10:00 - 18:00	1	12,5	0	09.07.13	09.08.13	SE II	Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement
Sa.	31.08.2013	09:00 - 18:00	1	12,5	0	10.08.13	30.08.13	SE II	Entwicklung der Einzelschule durch Schulprogrammarbeit

	Fr.	13.09.2013	10:00 - 18:00	1	12,5	0	01.09.13	09.09.13	SE II	Konflikte und Krisen in Entwicklungsprozessen
	Sa.	14.09.2013	09:00 - 18:00	1	12,5	0	10.09.13	12.09.13	SE II	Konflikte und Krisen in Entwicklungsprozesse
3. Sem.	Di.	01.10. 2013	10:00 - 18:00	1	12,5	47,5	15.09.13	17.09.13	SE II	Entwicklungsarbeit an Einzelschulen
	Mi.	02.10. 2013	09:00 - 18:00	1	12,5	0	18.09.13	20.09.13	BM II	Projektmanagement
	Do.	03.10.2013	09:00 - 18:00	1	12,5	0	21.09.13	23.09.13	BM II	Öffentlichkeitsarbeit und Public Relation
	Fr.	04.10.2013	09:00 - 18:00	1	12,5	0	24.09.13	26.09.13	BM II	Personalentwicklung und Personalmanagement
	Sa.	05.10.2013	09:00 - 18:00	1	12,5	0	27.09.13	29.09.13	BM II	Personalentwicklung und Personalmanagement
	Fr.	01.11.2013	10:00 - 18:00	1	12,5	0	07.10.12	12.10.13	BM II	Ethos in Entwicklungs- und Managementprozessen
	Sa.	02.11.2013	09:00 - 18:00	1	12,5	47,5	13.10.13	19.10.13	EV II	Quantitative Evaluationsmethoden Fragebogen
	Fr.	15.11.2013	10:00 - 18:00	1	12,5	0	03.11.13	08.11.13	EV II	Qualitative Methoden: Interview
	Sa.	16.11.2013	09:00 - 18:00	1	12,5	0	09.11.13	14.11.13	EV II	Qualitative Methoden: Unterrichtsbeobachtung
	Fr.	29.11.2013	10:00 - 18:00	1	12,5	0	17.11.13	22.11.13	EV II	Beratung von Organisationen für Selbstevaluation und interne Evaluation
	Sa.	30.11.2013	09:00 -18:00	1	12,5	47,5	24.11.13	27.11.13	EV II	Beratung auf Grund von Ergebnissen

Fr.	10.01.2014	10:00 - 18:00	1	12,5	0	01.12.13	18.12.13	UE II	Die Auswirkungen der Reformpädagogik auf die neuen didaktischen Konzepte
Sa.	11.01.2014	09:00 - 18:00	1	12,5	0	19.12.13	10.01.14	UE II	Heterogenität: Die ‚normale Vielfalt‘ für alle nutzen
Fr.	24.01.2014	10:00 - 18:00	1	12,5	0	12.01.14	17.01.14	UE II	WELL: Ein didaktisches Konzept
Sa.	25.01.2014	09:00 - 18:00	1	12,5	0	18.01.14	23.01.14	UE II	Begabung und Diagnostik: Lernstände erfassen und Kompetenzen leistungsdifferenziert weiter entwickeln
Fr.	07.02.2014	10:00 - 18:00	1	12,5	47,5	26.01.14	06.02.14	UE II	Kompetenzen und Standards: ganzheitlich fördern – ganzheitlich beurteilen
Sa.	08.02.2014	09:00 - 18:00	1	592	0			Ma	Kolloquium
Fr.	21.02.2014	10:00 - 18:00	1	12,5	0	09.02.14	15.02.14	BC II	Kollegiale Beratung & Supervision
Sa.	22.02.2014	09:00 - 18:00	1	12,5	0	16.02.14	20.02.14	BC II	Organisationsberatung & Mediation
Fr.	07.03.2014 (Vorschlag)	10:00 - 18:00	1	12,5	0	23.02.14	28.02.14	BC II	Studientag in Kleingruppen: Kollegiale Beratung & Lösungsorientiertes Coaching
Sa.	08.03.2014 (Vorschlag)	09:00 - 18:00	1	12,5	0	01.03.14	06.03.14	BC II	Studientag in Kleingruppen: Kollegiale Beratung & Lösungsorientiertes Coaching
Fr.	21.03.2014	10:00 - 18:00	1	12,5	0	08.03.14	20.03.14	BC II	Präsentation: Mein Beratungsverständnis mit Videobeispiel (Präsenztage)
Sa.	22.03.2014	09:00 - 18:00	1	0	0				Abschlussveranstaltung

Leistungsnachweise

Jedes Modul wird mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen. Die Aufträge für die Leistungsnachweise werden in den Modulveranstaltungen erteilt und besprochen. Für die Bearbeitung des einzelnen Leistungsnachweises sind jeweils 48 h vorgesehen. Die schriftlichen Leistungsnachweise haben einen Umfang von ca. 10 Seiten. Der Bearbeitungszeitraum beträgt zwischen 4 und 6 Wochen nach Modulende.

Vorläufige Planung:

Modul	Schulentwicklung	Bildungsmanagement	Evaluation	Unterrichtsentwicklung	Beratung / Coaching	Projekt / Praktikum	Emp. Methoden
I	Klausur	Lerntagebuch	Evaluationsdesign (schriftl. Arbeit)	Fallstudie (schriftliche Arbeit)	Videoanalyse	Portfolio	Zweiteilige Klausur
II	Portfolio	Schriftliche Arbeit	Fragebogenerstellung	Schriftliche Arbeit	Präsentation		

Dozierende im Studiengang

Name	Hochschule
1. Dr. Dominik Bernhart	PH Weingarten
2. Prof. Christian Brühwiler	PH St.Gallen
3. Prof. Dr. Achim Brosziewski	PH Thurgau
4. Prof. Dr. Thorsten Bohl	Uni Tübingen Institut für Schulpädagogik
5. Prof. Dr. Günter Dörr	LPH Saarland
6. Prof. Werner Fuchs	PH St.Gallen
7. Prof. Dr. Titus Guldemann	PH St.Gallen
8. Prof. Dr. Michael Henninger	PH Weingarten

9. Prof. Dr. Andreas Helmke	Uni Landau
10. Prof. Dr. Heinz-Günter Holtappels	IFS Uni Dortmund
11. Christoph Huber	Uni Tübingen Institut für Schulpädagogik
12. Prof. Dr. Stephan Huber	PH Zentralschweiz Zug
13. Prof. Dr. Winfried Humpert	PH St.Gallen
14. Prof. Dr. Katja Kansteiner-Schänzlin	PH Weingarten
15. Andrea Keck	PH Zürich
16. Prof. Dr. Martin Keller	PH Zürich
17. Prof. Dr. Alois Keller	PH St.Gallen
18. Dr. Ursina Kerle	PH Graubünden
19. Dr. Annelies Kreis	PH Thurgau
20. Gaudenz Lügstenmann	PH Thurgau
21. Dr. Claudia Niedermair	PH Vorarlberg
22. Prof Dr. Jakob Ossner	PH St.Gallen
23. Judith Pekarek	PH St.Gallen
24. Prof. Marion Rogalla	PH St.Gallen
25. Prof. Dr. Moritz Rosenmund	Universität Wien
26. Dr. Margret Ruep	PH Weingarten
27. Dr. Stefanie Schnebel	PH Weingarten
28. Prof. Reto Stocker	PH Thurgau
29. Elisabeth Strauß	PH Weingarten
30. Prof. Dr. Franziska Vogt	PH St.Gallen
31. Dr. Beat Weber	PH Schaffhausen

Einschreibung

Studierende aus Deutschland sind an der Pädagogischen Hochschule Weingarten eingeschrieben. Studierende aus Österreich und der Schweiz schreiben sich doppelt ein – an ihrer „Heimathochschule“ und an der PH Weingarten.

Studiengebühren

Das Studium im Weiterbildungsstudiengang Master Schulentwicklung (M.A.) ist kostenpflichtig. Pro Semester fallen Studiengebühren in Höhe von 1800,- € (D/A) bzw. 2500,- € (CH) an. Hinzu kommen pro Semester noch Studentenwerksgebühren im Umfang von ca. 60,- €.

Kontaktanschriften für weitergehende Informationen

Für Informationen zum Studiengang und zu den länderspezifischen Zulassungsvoraussetzungen oder für persönliche Anfragen stehen Ihnen die folgenden Personen gerne zur Verfügung.

Deutschland:

Dr. Stefanie Schnebel
Pädagogische Hochschule Weingarten
Kirchplatz 2
D - 88250 Weingarten
T. 0049 / (0)751 – 501 8352
Fax. 0049 / (0)751 – 501 8247
schnebel@ph-weingarten.de

Prof. Dr. Katja Kansteiner-Schänzlin
Pädagogische Hochschule Weingarten
Kirchplatz 2
D - 88250 Weingarten
T. 0049 / (0)751 – 501 8848
Fax. 0049 / (0)751 – 501 5-8848
kks@ph-weingarten.de

Österreich

Prof. Dr. Johannes Hertnagel
Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstr. 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: 0043 / (0)5522 – 31199-200
Fax.: 0043 / (0)5522 – 31199-550
johannes.hertnagel@ph-vorarlberg.ac.at

Schweiz:

Prof. Dr. Alois Keller
Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen
Müller-Friedberg-Strasse 34
CH-9400 Rorschach
T. 0041 (0)71 858 71 20
F. 0041 (0)71 858 71 01
alois.keller@phsg.ch

Oder wählen Sie bitte auf der folgenden Seite jene Hochschule aus, an der Sie Ihr Studium absolviert haben oder andernfalls die Ihnen geographisch am nächsten ist.

Bewerbungsunterlagen und Bewerbungen

Anfragen zu Bewerbungsunterlagen und zu weiteren Informationen hinsichtlich der Zulassung richten Sie bitte an untenstehende Adresse.

Bitte reichen Sie auch die Bewerbung jeweils an untenstehende Adresse Ihres Landes und Ihrer wohnortnahen Hochschule ein.

Pädagogische Hochschule
Weingarten (D)

Akademisches Prüfungsamt
Claudia Kownatzki
Kirchplatz 2
D - 88250 Weingarten
www.ph-weingarten.de
T. 0049 / (0)751 – 501 8805
kownatzki@ph-weingarten.de

Pädagogische Hochschule
Vorarlberg (A)

Manuela Luchner
Liechtensteiner Straße 33 – 37
A-6800 Feldkirch Austria
T. 0043(0)5522/31199-500
office@ph-vorarlberg.ac.at

Pädagogische Hochschule
Graubünden (CH)

Tanja Jud
Abteilung Weiterbildung
Scalärastrasse 17
CH - 7000 Chur
www.phgr.ch
T. 0041 / (0)81 - 354 0306
tanja.jud@phgr.ch

Pädagogische Hochschule
des Kantons St.Gallen (CH)

Heidi Derungs
Prorektorin Weiterbildung
Pädagogische Hochschule St.Gallen
Stella Maris
CH-9400 Rorschach
T. 0041 / (0)71 - 858 71 50
Fax 0041 / (0)71 – 858 71 01
heidi.derungs@phsg.ch

Pädagogische Hochschule
Schaffhausen (CH)

Catherine Lieger
Prorektorin Weiterbildung und Dienstleistungen
Ebnatstrasse 80
CH - 8200 Schaffhausen
www.phsh.ch
Sekretariat:
T. 0041 / (0)43 - 305 49 03
catherine.lieger@phsh.ch

Pädagogische Hochschule
Thurgau (CH)

Liliane Speich
Prorektorat Weiterbildung und Dienstleistungen
Hafenstrasse 50d
8280 Kreuzlingen
www.phtg.ch
Tel: +41 (0)71 678 56 33
liliane.speich@phtg.ch